In Kürze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Österreich kauft in der Schweiz Komponenten für die Panzerhaubitze M-109

36 Millionen

Bei einem Besuch in der Schweiz konnte General Peter Corrieri, Rüstungs- und Versorgungschef im österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung in der Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun den Prototyp einer Panzerhaubitze M-109, ausgerüstet mit verschiedenen schweizerischen Komponenten, entgegennehmen.

pw. Österreich besitzt wie die Schweiz Panzerhaubitzen vom Typ M-109. Die Schweiz hat ein Programm zur Modernisierung dieser Geschütze ausgearbeitet. Im Rahmen des zur Zeit beim Parlament liegenden Rüstungsprogrammes 1995 soll eine erste Tranche von M-109 damit ausgerüstet werden. Zwischen den beiden Ländern besteht seit 1993 eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Panzerhaubitze M-109. Es geht dabei insbesondere um einen Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Beschaffung von Baugruppen zur Modernisierung der beiden M-109-Flotten. Österreich hat sich entschlossen, eine Anzahl von Komponenten aus dem schweizerischen Kampfwertsteigerungs-Programm zu übernehmen. Es handelt sich dabei unter anderem um Verbesserungen der elektrischen Anlage und ein hydraulisches Rohrmarschlager. Der Wert des Auftrages beläuft sich auf rund 36 Millionen Franken. Aus der gemeinsamen Beschaffung resultieren für beide Länder Vorteile.

General Peter Corrieri führte ferner mit Rüstungschef Toni Wicki ein Gespräch über weitere Rüstungsvorhaben von gegenseitigem Interesse.
Die Schweiz führt die messtechnischen Schiessen mit dem österreichischen M-109-Prototypen kostenlos in den Lärmschutzbauten der GRD in Thun durch. Im Gegenzug wird Österreich 1996 die kostenlose Durchführung von gemeinsamen Schiessversuchen ermöglichen.

Rat für Gesamtverteidigung:

Ja zur «Partnerschaft für den Frieden»

Der Bundesrat hat den Bericht des Rats für Gesamtverteidigung zum Thema «Europäisches Sicherheitssystem: Mitwirkung der Schweiz» vom 6. Dezember 1994 zur Kenntnis genommen. Der Rat spricht sich darin für einen Beitritt der Schweiz zur «Partnerschaft für den Frieden» aus.

Fc. Der Rat für Gesamtverteidigung, Konsultativorgan des Bundesrates für Fragen der Sicherheitspolitik unter dem Vorsitz von Ständerat Paul Gemperli, ist der Überzeugung, die Schweiz solle in allen Institutionen mitwirken, die dem Aufbau eines europäischen Sicherheitssystems dienen, vorausgesetzt, dass dadurch nicht die Unabhängigkeit ihrer Entscheidungen und die Neutralität im Konfliktsfall in Frage gestellt würden.

Bisher ist die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE, früher: KSZE) das einzige sicherheitspolitische Forum, in dem die Schweiz als vollberechtigtes Mitglied aktiv mitwirkt. Das Angebot der NATO zur Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden würde der Schweiz nach Auffassung des Rats für Gesamtverteidigung eine Mitwirkung «nach Mass» eröffnen, abgestimmt auf ihre Möglichkeiten, ohne dass sie ihre Neutralität aushöhlen oder aufgeben müsse.

Der Bundesrat hat seine Haltung in bezug auf eine allfällige Zusammenarbeit der Schweiz im Rahmen von «Partnerschaft für den Frieden» noch nicht festgelegt.

Novum für die Schweiz: Fachstelle für Sicherungsfragen

«fasif»

b.k. In Thun hat die Schweizerische Fachstelle für Sicherungsfragen (fasif) ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die Prüfung der Durchschuss-, Einbruch- und Sprenghemmung von Produkten und Objekten. Es ist die erste Prüf- und Beratungsstelle dieser Art in der Schweiz. ■

Schon Cicero hat dem Römischen Reich empfohlen:

«Das Budget muss ausgeglichen, die Staatsverschuldung vermindert, die Überheblichkeit der Bürokratie gedämpft und überwacht werden, damit der Staat nicht bankrott geht. Das Volk muss arbeiten, statt seinen Lebensunterhalt vom Staat zu erwarten.»